



Bad Homburger Woche

Printausgabe vom 15.03.2007

Wir danken dem Hochtaunus Verlag,
diesen Artikel in www.kuratorium-schlosskirche.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Die erfolgreichste Bürgerinitiative der Stadt

Bad Homburg (leb). Es war für den 1. Vorsitzenden des Kuratoriums Bad Homburger Schlosskirche, Dr. Kai Mathieu, kein leichtes Unterfangen, alle Ehrengäste des Festaktes namentlich zu begrüßen. So nannte er stellvertretend einige wenige und hob damit den enormen bürgerschaftlichen Einsatz hervor, der sich in den vergangenen 25 Jahren, auf die das Kuratorium zurückblicken kann, entwickelt hat (die Bad Homburger Woche berichtete).



Gründungsmitglieder und Vorstand des Kuratoriums Bad Homburger Schlosskirche können stolz sein auf die vollbrachte Leistung.

Viele fleißige Hände sorgten dafür, dass das „Kuratorium zur Erneuerung der Bad Homburger Schlosskirche“, wie es früher hieß, in den ersten Monaten und Jahren seines Bestehens symbolische Bausteine, Weine, Porzellanteller und Münzen verkaufen konnte. Emsig kümmerten sich die Damen um die Organisation des vom Kuratorium wiederbelebten traditionellen Kurhausballs und besonders um die stilvolle Dekoration. Wieder andere waren während der Sanierungsphase ideenreich und mit viel Fantasie für die Gestaltung des ehemaligen Sakralbaus als kulturellem Veranstaltungsraum zuständig. Mathieu hob besonders die Zusammenarbeit von Kuratorium und Schlösserverwaltung, an deren Spitze er damals selbst stand, als „zielgerichtetes Zweckbündnis“ hervor. Die Denkmalpflege habe immer im Zentrum der Bemühungen gestanden. 700 000 DM hatte das Kuratorium für die Restaurierung gesammelt, das waren zehn Prozent der Gesamtkosten. Mit

der Wiederherstellung sei die Schlosskirche der Bürgerschaft als würdiger Veranstaltungsraum zurückgegeben worden. Wie treu die ersten Weggefährten des damaligen 1. Vorsitzenden Wolfgang Bersch sind, zeigte sich daran, dass Dr. Kai Mathieu sieben Gründungsmitglieder auf die Bühne bitten konnte, damit sie als Dankeschön einen silbernen Teller in Empfang nehmen konnten: Helmuth Bernecker, Wolfgang Bersch, Ralf Goll, Heinrich Plinke, Dr. Heribert Schmitz-Sinn, Dr. Hans Schultz sowie Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr als derzeitige Repräsentantin der Stadt. „Ich habe die fast unlösbare Aufgabe übernommen, 25 Jahre Kuratorium in 20 Minuten zu umreißen!“ Wolfgang Bersch schaffte es! Der heutige Ehrenvorsitzende des Kuratoriums gab einen kurzen Abriss zur Geschichte der 1692 eingeweihten Schlosskirche, die zu verfallen drohte, bevor engagierte Mitglieder des Rotary-Clubs Bad Homburg Schloss darauf aufmerksam wurden und vor 25 Jahren das Kuratorium mit anderen Bad Homburger Bürgern gründeten.

Nach der Vollendung der lang ersehnten Sanierung veranstaltete der Vorstand sieben Jahre lang die beliebten Schlosskirchenkonzerte, die dann in professionelle Hände gelegt wurden. Vielfaches Engagement auch in der übrigen Schlossanlage in den vergangenen Jahren ließ die Überlegung aufkommen, den Namen zu ändern und ihn auf das gesamte landgräfliche Schloss auszuweiten. Wolfgang Bersch wies in diesem Zusammenhang auf die Renovierung des Weißen Turmes und der Romanischen Halle, die Wiederbepflanzung der herrschaftlichen Obstgärten und die Beschilderung im Schlosspark hin. Alles in allem sei das Kuratorium mit seinen 230 Mitgliedern die erfolgreichste, dem Allgemeinwohl verpflichtete Bürgerinitiative Bad Homburgs. „Ich sage ihnen auch für die kommenden Jahre die städtische Unterstützung zu“. Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr lobte den Einsatz der Kuratoriumsmitglieder. Sie hätten Brücken geschlagen: einmal finanzieller Art, zum anderen aber auch zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren. Über diese Brücken sei das historische Erbe in die heutige Zeit gerettet worden.



Im Anschluss an den Festakt wurde das neue Bronze-Tastmodell des Bad Homburger Schlosses vorgestellt.

Auch der derzeitige Präsident des RotaryClubs Bad Homburg Schloss, Volker Bärschneider, bestätigte die weitere Unterstützung. Schließlich seien 40 Rotarier Mitglied im Kuratorium, sieben davon sogar im Vorstand. Der Leiter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Karl

Weber, wünschte sich sehnlich, auch in anderen Liegenschaften seines Verwaltungsbereiches solch bürgerschaftliches Engagement zu finden: „Besonders bewundernswert ist der lange Atem, mit dem sie sich seit so vielen Jahren für das Bad Homburger Schloss einsetzen.“ Professor Gerd Wachowski dankte dem Kuratorium für die Förderung junger Organisten der Frankfurter Musikhochschule, die allesamt erschienen waren, um den Festakt musikalisch an der Bürgy-Orgel zu umrahmen: Rudolf Müller, Michael Schneider, Jonas Manuel Pinto, Thomas Wilhelm und Claudia Regel.

Im Anschluss an den Festakt wurde im Weißen Saal das Bronzemodell des Schlosses vorgestellt, das allen Gästen im Vestibül einen Überblick über die Gesamtanlage ermöglichen soll und Sehbehinderten die Gelegenheit gibt, sich durch Tasten eine Vorstellung zu verschaffen. Gestaltet wurde das Modell von Peter Götz aus München.